

Achilles Pirmin Gasser¹⁾ an David von Watt.*Feldkirch. 1540. September 25.*

Das Erbrecht von Kindern anstatt gestorbener Eltern in Feldkirch und Umgegend.

Min gütwillig dienst, frintlich grüß und alls gütz bevor. Ginstiger, lieber junckher, uff das schriben, so ir mir 21. Septembris hond gethon (dann sunst mir nintz zû ist kumen), hab ich von stund an nach vermug des selben üwer question by mer dann ainem des radts hie erforschet und befraget. Befind derhalben, das nach stattrecht hie zû Veldkirch die kinder an statt verstorbnen vatter und müters nit höher über sich, dann den äny und anen, desßglichen nebenuß nit wyter dann aber der abgangnen vatter und müters gschwistertig zû erben zûgelassen werdend etc. Und ist och dises recht denocht nit lang hie brüchlich gesin, sunder erst under hohloblicher gedechtnuß kayser Maximilian dermassen in der statt angenumen worden. Und halt man umb unß uff dem land es nitt; sunder enclin mugend daselbst den æny nit erben, wie och ain vatter sin kind nitt. Das wöllend also lut üwers bitts von mir vergüt hon; dann wo ich üwer Veste^{a)} in grösserem gschickt wer ze dienen, wolt ich altzyt min vermugen thûn. Bevilch unß hiemit gott. Wöllend daneben minem ginstigen herren doctor Ioachimo von Watt min underthänig dienst sagen. Datum Veldkirch, 25. Septembris, anno domini 1540.

E(wer) V(este) williger *Achilles P(irminius) Gasser,*
L(indaviensis), medicinæ doctor.

Dem edlen und vesten David von Watt, minem günstigen junck-
heren, zû handen. Sant Gallen.

1) Von *Achilles Pirmin Gasser* liegt nur dieser eine Brief in unserer Sammlung.

a) Oder „Vesti“?